

× Großspah, 16. Sept. Gestern abend versammelten sich zur Feier der Eröffnung des Telephonnetzes die bürgerlichen Kollegien im Rathhof 3. Stamm. Schultheiß Böcklin und Pfarrer Schopf gaben der Freude über die Erfüllung des lange gehegten Wunsches und ebensoviele dem Danke gegen diejenigen Beamten, welche durch ihre Befürwortung und thätigste Unterstützung zur raschen Verwirklichung des Planes beigetragen haben. Um den hohen Wert der neuen Einrichtung zu veranschaulichen, wurden verschiedene Depeschen nach Stuttgart und Badnang aufgegeben. Der Herr Ministerpräsident v. Mittnacht erwiderte das Dankstelegramm durch ein Telegramm, in welchem er die besten Wünsche für das Gelingen der Gemeindeauspflanzung, Mögen wir, was ja die Entwicklung des Verkehrslebens in den nächsten Jahren bringen dürfte, bald auch Anstich an entferntere Telefonanhalten gewinnen!

Stuttgart, 16. Sept. Gefährlich bedroht wurde vorgestern nacht ein Schuhmann, der in einem Neubau auf der Prag gegen ca. 30 dort gehende Bauarbeiter, unter denen eine Schlägerei ausgebrochen war, einströmten und einen Verletzten in Schutz nehmen wollte. Kaum hatte der Schuhmann den Raum betreten, als von verschiedenen Seiten Angriffe auf ihn erfolgten, denen er nur mit gegengewonnenen Säbel ausweichen konnte. Der Schuhmann wurde auch im Freien noch verfolgt und mit Steinen beworfen, ja sogar einige Revolverkugeln wurden nach ihm abgefeuert. Fünf der Hauptthäter wurden festgenommen und dem Gericht übergeben. Die übrigen sind ermittelt.

Niederstetten, 15. Sept. Gestern mittag starb Fürst Albert zu Hohenzollern-Zagberg auf Schloss Haldenbergen im Alter von nahezu 56 Jahren.

* Sauglau. In der Nacht vom 13. auf 14. d. M. wurde im Stationsgebäude Hofkirch-Königsberg eingebrochen. Aus der Schalterkassette wurden etwa 42 M. entwendet. Die Hauptkassette wurde nicht angegriffen. Von dem Diebe hat man bis jetzt keine Spur.

Berlin, 16. September. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge trifft Reichskanzler Fürst zu Stoltebeck heute abend in Wien ein, wo er morgen den Kaiser Wilhelm empfangen und der Beilegung der Leiche der verewigten Kaiserin beizuwohnen wird.

* Der Reichstag, meldet: Für die Wahlen zu der 19. Legislaturperiode des preussischen Abgeordnetenhauses werden die Wahlen der Wahlmänner auf den 27. Okt. und die Wahlen der Abgeordneten auf den 3. Novbr. festgelegt.

Wilhelmshaven, 16. Sept. Die halbe Flotte durchbrach gestern die Blockade der Flussmündungen und beschloß am Nachmittag die Außenwerke von Wilhelmshaven. Dabei wurden 4 gelbe Dampfschiffe außer Gefecht gesetzt. Um Mitternacht erfolgte ein Angriff zweier Torpedobootdivisionen gegen die auf der Jade verankerte gelbe Flotte. Heute früh 6 Uhr dampfte die gelbe Flotte jadaufwärts, um die Angriffe gegen die Innenwerke vorzunehmen.

* Kolonialbes. Nachdem am Sonntag in Kautschou die Dessionung des Freihandelsvertrages verhandelt ist, steht ein rascher Aufschwung von Handel und Verkehr dort zu erwarten. Mit der von kaufmännischer Seite dringend erwünschten Bergung von Land zu gewerblichen Niederlassungen und Wohnhäusern wird nach in diesem Monate vorgegangen, da die Grundzüge des Hafens- und Stadtbauplans nunmehr festgestellt sind. Zugewiesen hat die Marineverwaltung nicht nur auf technischem Gebiete, sondern auch auf dem Verwaltungs-Einrichtungen die Vorkehrungen getroffen, welche

Das Haidehaus.

Von L. Rothschütz.
(Fortsetzung.)

Schon am Abend deselben Tages aber ward der Name des Besizers von Johnstorff vom Dntel in einer Weise genannt, die Jhes trohe Zuversicht in das Gelingen der Pläne deselben sehr erschütterte. Eine Streitigkeit war zwischen den Leuten der beiden Güter ausgebrochen; ein Weg, der, genau genommen, allerdings nicht dem öffentlichen Verkehr diene, aber immer von den Haidehäusern benutzt worden war, troghem er auf Johnstorff Gebiet lag, war plötzlich gesperrt worden. Die Knechte mußten nunmehr einen Umweg von zehn Minuten machen, und der Jorn des Freiherrn loderte in hellen Flammen ob dieser „Ghican“, wie er es nannte.

Ein Veriuch des Wirtschaftes-Beamten, den Inspektor drüben zur Zurücknahme zu bewegen, scheiterte, und der Freiherr besah nun seinen Gespannen, morgen, ohne Rücksicht auf die neu errichteten Warnungstafeln, wie immer denselben Weg zu fahren. Die Folge davon war, daß die Knechte gepöndelt und zur Bestrafung angezeigt wurden. Der Freiherr wülete; augencheinlich fuhr er zur Stadt zu seinem Anwalt, kam aber noch verstimmt zurück, denn dieser hatte ihm nur wenig Erfreuliches gesagt. Der Beamte des Barons war im Recht, nur durch gültige Einigung war die fernere Benutzung des Weges zu erzielen.

„Das feste noch!“ brummte der Gefrankte, „denn da drüben auch noch gute Worte geben! Lieber soll die ganze Wirtschaft darüber zu Grunde gehen; ich hasse Prozesse, aber in diesem Fall.“

„Wird ein Prozeß ganz unnötig sein,“ unterbrach

eine moderne kaufmännische Niederlassung großen Stiles erfordert. Von besonderer Bedeutung ist für jede Handelskolonie eine unbedingt zuverlässige, rasch arbeitende und dabei nicht engbergig-formalistische, sondern von lebendigen kaufmännischen Anschauungen getragene Rechtspflege. Um eine solche zu sichern, ist das kaiserliche Gericht in Kautschou ähnlich wie die Konsular-Gerichte aus einem Juristen als Vorstehenden und zwei bzw. vier Laien-Mitgliedern zusammengelezt. Letztere sind, wie aus Kautschou soeben gemeldet wird, aus den Kreisen der dortigen Kaufleute und Civilbeamten bereits ernannt. Diese Laienrichter werden namentlich in handelsrechtlichen Streitigkeiten durch ihre Kenntnis der örtlichen Handels-Verhältnisse wertvolle Dienste leisten. Ihre Mitwirkung entspricht zugleich dem Grundsatz der Selbstverwaltung, welcher nach der Ansicht der Marine-Verwaltung in Kautschou auch in allen andern Zweigen des öffentlichen Lebens in weitestem Maße Platz greifen soll, sobald die notwendige Anzahl angelegener kaufmännischer Elemente sich dort heimlich gemacht haben wird.

Defterveid-Ungarn.

Wien, 16. Sept. Die Wiener Bevölkerung krämte seit 8 Uhr früh in gewaltiger Menge zur Hofburgparkstraße, um von den dort aufgestellten rüstigen Ueberresten der geliebten Kaiserin Abschied zu nehmen. Die Leiche der Verewigten ruht in einem einfachen braunen, geschlossenen Metallarge, welcher feinerlei Zierraten ausweist. Den einzigen Schmuck bildet ein goldenes Kreuz in der Mitte und ein schwarzer mit Gold durchwirkter Brokat deckt den Sarg, auf dem nur 4 Kränze der Kinder und Enkel der Verewigten liegen. Die übrigen zahlreichen Kränze liegen längs der Kirchenwand. Zu Häupten des Sarges liegen die Kaiser- und die Königskrone, der Erzherzogshut u. s. w. Das Publikum wird in Abteilungen zu 30—40 eingelassen. Um 10 Uhr vormittags schloß die Menschenmasse bereits etwa 10 000.

Wien, 16. Sept. Der Strom der Wiener Bevölkerung zur Hofburgkirche dauert den ganzen Tag ungeschwächt fort. Als die Kirche um 12 Uhr nachmittags geschlossen wurde, harrten noch Tausende vor derselben auf Einlaß; derselbe konnte jedoch nicht mehr gewährt werden. Wie heute verfährt wird, kniete der Kaiser nach Beendigung der geistlichen Einsegnung der Leiche zu Häupten des Sarges nieder und küßte denselben. Der Kaiser fragte die Gräfin Szatari, ob die Kaiserin sehr gelitten habe, worauf diese erwiderte: „Ich glaube nicht Majestät. Ihre Majestät war halb in tiefe Ohnmacht gefallen und wurde durch den letzten Seufzer halb erlöst. Im Laufe des Tages sind viele Fürsichtselten eingetroffen.“

Wien, 16. Sept. Die Neue Fr. Pr. meldet aus Rom: Nachts wurden weitere Verhaftungen vorgenommen. Insgesamt sind jetzt 350 Personen verhaftet. Es gewinnt immer mehr den Anschein, als ob Sucheni das Werkzeuge eines Komplotts gewesen ist, welches sich auch nach Italien erstreckt und in Mailand und vielleicht auch in Rom zum Ausbruch kommen soll. Soldaten erhielten in der letzten Zeit vielfach anarhistische Schriften aus der Schweiz zugehant und übergaben dieselben sofort ihren Vorgesetzten, welche es der Polizei anzeigten. Drei in Mailand verhaftete Anarhisten sollen mit Sucheni bis zuletzt in Briefwechsel gestanden haben.

Budapest, 16. September. Nach hier eingegangenen Meldungen ist die Ortshast Mihalyhaga in Belpapmer Komitate, welche 200 Häuser zählt, bis auf 5 Häuser, welche unbeschädigt blieben, niedergebrannt; 5 Menschenleben sind gleichfalls ein Opfer der Katastrophe geworden.

Schweiz.

Genf, 16. September. Die Sicherheitspolizei verhaftete hier gestern Abend 11 Uhr einen Italiener namens Giovanni Solva. Dieser soll die Vorgänge bei Begehung des Verbrechens in allen Einzelheiten

die höfliche Stimme des Baron Kurt den lauten Monolog des Freiherrn, als dieser das Zimmer betrat. Der junge Mann stand dabei in aller Ruhe von dem Stuhl am Fenster auf, wo er das Eintreten des Hausherrn abgewartet hatte.

„Ich bitte sehr um Entschuldigung, daß ich während Ihrer Abwesenheit bei Ihnen einkubringen bin, Herr von Reitensteht, aber ich wollte nicht eine Minute länger säumen, mich wegen der Kostlosigkeit meines Inspektors bei Ihnen zu entschuldigen und Ihnen zu sagen, daß ich sofort Befehl gegeben habe, die Tafeln zu entfernen und die Anklage zurückzugeben.“ fuhr er in höflichem Tone fort. „Ich würde es mir nicht vergebem, gegen einen Namens- und Lebenswetter in der Weise ungeschicklich verfahren zu sein. Ich hoffe, Sie sind überzeugt, daß das Versehen ganz ohne mein Wissen geschehen ist!“

Damit machte er Miene, sich zu empfehlen, aber der alte Freiherr, wenn auch durch seine Lebenserfahrungen verwittert und schroff geworden, war doch ein ritterlicher Charakter; das offene, lebenswürdige Benehmen des jungen Verwandten gefiel ihm, und als Jhes später den Dntel zum Abendbrot rief, fand sie Kurt im eifrigsten Gespräch mit ihm über Landwirtschast, der sich der junge Mann jetzt mit Eifer widmen wollte.

Es war gut, daß die Kurzzeitigkeit des alten Herrn ihn daran hinderte, das schelmische Jucken um die Mundwinkel seines Gastes, wie die verräterische Note im Gesicht der Nichte zu bemerken, als er sie einander vorstellte.

Seitdem war das Eis gebrochen und Kurt ein häufiger, gern gesehener Gast in Haidehaus.

wiehergegeben und bezüglich des Mordes bewundernde Bemerkungen gethan haben.

Frankreich.

* Die Entscheidung darüber, ob der Ministerrat das Gesuch um Revision des Dreyfus-Prozesses beim Kassationshof einreichen wird oder nicht, ist bis Sonnabend vertagt. General Zurlinden und Präsident Faure widerlegen sich der Revision. Du Paty de Clam ist wegen seiner „Handlungen im Laufe des Esterhazy-Prozesses“ verabschiedet worden. Das sind die Ergebnisse des letzten Ministerrates. Sie beweisen, daß die Schwierigkeiten in dieser dringenden Angelegenheit sich jetzt erst zu häufen beginnen und daß die Zeit gekommen ist, wo der Dreyfus-Fall der Anlaß zu Krisen-Krisen, vielleicht gar zu einer Präsidentschaftskrise werden wird.

Spanien.

Bigo, 16. Septbr. Gestern nachmittag zog ein Volkshaufe vor die Wohnung des Generals Loral und verlangte die sofortige Ausschiffung der von Kuba gekommenen spanischen Soldaten. Dann zog die Menge zum Hafen, wo der Anblick der an Land gekommenen halbnackten Soldaten ihren Unwillen steigerte. Als General Loral sich an Bord des Dampfers Leo XIII. begeben hatte, drängten sich die Manifestanten heran und warfen eine halbe Stunde lang mit Steinen. Erst spät wurde die Ordnung wieder hergestellt.

China.

Shanghai, 16. Sept. Einer Meldung der Daily News zufolge ist in Hoshan, 50 Meilen von Tschungking ein Aufstand ausgebrochen, wobei die amerikanische und französische Mission angegriffen und letztere niedergebrannt wurde.

Fruchtpreise.

Winnenden, den 14. September 1898.
höchst. mittel. niederst. gefall. gestieg.
Kernen M. 9.40 9.— 9.— — Pf. 25 Pf.
Dinkel M. 6.50 6.10 6.— — Pf. 10 Pf.
Hafer alter M. 0.— 8.50 0.— — Pf. 90 Pf.
Hafer neuer M. 7.40 8.50 6.— 50 Pf. — Pf.
Mittelpreis pro Simri: Gerste 0 M. — Pf.
Roggen 2 M. 90 Pf., Ackerbohnen 2 M. 80 Pf.
Erbsen — M. — Pf., Liner — M. — Pf., Weischofen 2 M. 90 Pf., Kartoffel 2 M. 20 Pf.

Gestorben.

den 16. d. Mts.: Gottlob Cckenfels, Baugarbeiter, 48 Jahre alt. Beerdigung am Sonntag, den 18. d. Mts., nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung. In Stuttgart: Cuhna Bösch, Privatier. Wilhelm Binder, Beamter. Jhsor Jordan, Rechtsanwalt. Marie Jäger, geb. Briel. Mina Nör, geb. Noler. Mutmaßliches Wetter am Sonntag, den 18. Sept für Sonntag und Montag steht fortgesetzt trübendes und heiteres Wetter in Aussicht.

Neueste Nachrichten.

München, 17. Sept. Die Allg. Ztg. meldet aus Wien: Den bayrischen Behörden ging die Mitteilung zu, daß 2 ital. Arbeiter ein Attentat auf den italienischen Kronprinzen bei dessen Fahrt zu den Beilegungsfeierlichkeiten beabsichtigten. Thatsächlich reiste einer von ihnen dem Hofzug entgegen und wurde verhaftet. Der andere flüchtete, wurde aber ebenfalls verhaftet.

Wien, 17. Sept. Der König von Sachsen traf gegen Mitternacht hier ein und wurde, obwohl er jeden Empfang abgelehnt hatte, vom Kaiser am Bahnhof begrüßt. Die Monarchen umarmten und küßten sich zweimal. Der König drückte dem Kaiser sein Beileid aus. Der sächsische Gesandte, Graf Rex und der Ehrenkrieger, waren bis Znaim dem König entgegengefahren.

Kandia, 17. Sept. Admiral Noll wiederholte gestern früh die Aufforderung betr. die Auslieferung der Gefangen der Kuffmannen.

Hiezu Jugendfreund Nr. 38.

Der Murrthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 149. Telefon Nr. 30. Montag, den 19. September 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabepreise Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb bestellbar 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Sechskilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigenanzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthalboten.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen vierteljährlichen Abonnement auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Badnanger Jugendfreund“, ferner den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ laden wir ergebenst ein. Aufbestellung auf das neue Quartal werden von sämtlichen K. Poststellen, Postboten und unsern Agenturen entgegengenommen. Um die erfahrungsgemäß beim Quartalwechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, bitten wir unsere verehrlichen Postabonnenten jetzt schon die Erneuerung ihres Abonnements bewerkstelligen zu wollen.

Die Redaktion.

Amtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung, betr. Lagerung von Stroh im Freien.

Da gegenwärtig größere Vorräte von Stroh im Freien bzw. in sog. Feimen gelagert werden, so wird darauf hingewiesen, daß derartige Lagerungen nur in einer solchen Entfernung von Gebäuden und Waldungen zulässig sind, welche eine Feuersgefahr nicht befürchten läßt. Außerdem bleibt es den Ortspolizeibehörden vorbehalten, hinsichtlich der bei der Aufbewahrung des Strohs im Freien etwa zu treffenden Vorkehrungen nähere Bestimmungen zu geben. (§ 21 der K. Verordnung vom 21. Dezbr. 1876 vergl. mit § 1 der K. Verordnung vom 4. Januar 1888, Regbl. S. 15.) Badnang, 18. September 1898.

Badnang.
Aufforderung an die Flurbeschädigten des Gesamtgemeindebezirks Badnang.

Diejenigen, welche durch die stattgefundenen Truppenübungen Flurbeschäden erlitten haben, werden aufgefordert, ihre Forderungen sofort bei dem Stadtschultheißenamt anzumelden. Dabei ist anzugeben: die Flurstadt, die nähere Bezeichnung und der Flächeninhalt des beschädigten Grundstücks, sowie der vom Beschädigten selbst geschätzte Schaden in Geld unter näherer Nachweisung. Wenn sich die Schädigung nicht auf das ganze Grundstück erstreckt, so ist außerdem noch die etwaige Größe der geschädigten Fläche zu bezeichnen. In dringenden Fällen kann der Beschädigte bei unterzeichneter Stelle sofortige Abhülfe beantragen; insoweit aber beim Verleiden der Früchte auf dem Felde nicht ein höherer, als der durch die Truppen verursachte Schaden entsteht, hat die Abwertung vor dem Eintreffen der Kommission zu unterbleiben. Den 19. Septbr. 1898. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Badnang.
Steuer-Einzug.

An der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer pr. 1898/99 ist jetzt die Hälfte verfallen. Die Pflichtigen wollen die Hälfte ihrer vorjährigen Schuldigkeit im Laufe dieses Monats entrichten. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Badnang.
Häute-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Fritz Käp hier kommen am nächsten Mittwoch den 21. d. M., nachmittags 2 Uhr, im Käp'schen Anwesen 352 Stück Aescherhäute gegen bare Bezahlung zum Verkauf. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpl.

Badnang.
Versteigerung von 50 Ztr. Heu.

Am Matthäusfeiertag, 21. Septbr. d. J., vormittags 9 Uhr, werden in Nassach aus der Konkursmasse von Bäuerle 50 Zentner gutes Heu gegen Barzahlung versteigert. Konkursverwalter: Amtsnotar von Weiklein: Müller.

Steinheim a. M.
Marktstandplätze-Verpachtung.

Am Mittwoch den 21. Septbr. 1898, morgens 8 Uhr, werden die Marktstandplätze an Ort und Stelle auf weitere 6 Jahre verpachtet. Den 16. Septbr. 1898. Schultheißenamt. W. d. r. m. u. h.

Bartenbach, Gemeinde Sulzbach.
Winterstachweide.

Die hiesige Gemeinde verpachtet ihre Winterstachweide, welche mit 200 Stück befahren werden kann, von Martini 1898 bis 1. April 1899, am Samstag, den 1. Oktober, abends 8 Uhr, in der Wohnung des Anwalts Mauser, wozu Liebhaber eingeladen werden. Vollmachten in Teilungs-, Konkurs- u. Rechtsfachen vorrätig in der Buchdruckerei Fr. Stroth.



Bezirks-Obstbau-Verein Badnang.
Mittwoch den 21. Septbr. (Matthäus-Feiertag), nachmittags 2 Uhr
Besichtigung der Obstbaumgüter in Sulzbach, verbunden mit praktischer Belehrung und einem Vortrag im Gasthof zum Adler.
Zusammenkunft beim Rathaus in Sulzbach um 1 Uhr 30 Min.
Alle Freunde des Obstbaus im Bezirk sind freundlich eingeladen.
Der Ausschuß.

Unterbrüden.
Bau-Akkord.
Am Samstag den 21. Septbr. 1898, vormittags 9 Uhr, wird auf hiesigem Rathaus die Herstellung einer Brücke über den Brüdenbach im Akkord veranlaßt.
Kostenvoranschlag und Pläne sind zur Einsicht auf dem Rathaus aufgelegt.
Unterbrüden den 18. Septbr. 1898. Gemeinderat.

Augenarzt Sanitätsrat Dr. Kraißheimer
Telefon 590 Stuttgart Neckarstraße 24
ist von der Reise zurückgekehrt.
Sprechstunden 10—1 und 3—5 Uhr, Sonntags nur Vormittags. M.

W. Spinner, Badnang
empfiehlt sein Lager
fertiger Herren- & Knabenkleider
in allen Preislagen.
Euch, Batskin, Kammgarn & Cheviot
3 Meter Batskin zu einem Anzug schon von 5 M. an.
W. Spinner.

Bau- & Dungkalk.
Empfehlen in vorzüglichster Qualität in jedem Quantum, zum billigsten Preise.
Tüchtige Platz-Vertreter finden in jedem Orte bei guter Provision.
Kalkwerke Illingen (Württ.)
Badnang.
Unterzeichneter setzt heute Montag und Dienstag (Fahmarkt) einen großen Transport großer und kleiner
Läufer-schweine
in seiner Stallung bei Herrn Gottlieb Jung, Metzger, einem billigen Verkauf aus und sind Liebhaber freundlich eingeladen.
Louis Felger, Schweinehändler.

gestohlen. Ich hätte noch mehr geraubt in seinem Falle. Vor einem Dieb muß man den Hut ziehen! Einem Dieb morde ich nicht! Dabei lachte er. * In der Schweiz erheben sich zahlreiche Stimmen für ein energisches Eingreifen gegen den Anarchismus. Das „Berliner Tagblatt“ erklärt, nach dem schrecklichen Mord an der Kaiserin von Oesterreich müsse in der Schweiz der Kampf gegen den Anarchismus kraftvoller als je geführt werden, und wenn die Bundesregierung dazu besonderer geistlicher Waffen bedürfte, sei das Schweizer Volk bereit, ihr diese Waffen ohne weiteres zu liefern. Das „Tagblatt der Stadt Biel“ (Bern) fordert zu einer Massen-Demonstration an den Bundesrat auf, wodurch die unverzügliche Ausarbeitung eines Gesetzes verlangt werden soll, das jeden in der Schweiz sich aufhaltenden ausländischen Anarchisten mit der Beweispflicht aus der Schweiz zu bedrohen hätte. Auch das Genfer Blatt „Suisse“ fordert Maßnahmen gegen jeden Ausländer, der sich erwiefermaßen zum Anarchismus bekennet.

* In Rom haben die Vertreter von etwa 30 römischen Vereinen eine Liga gegen den Messer-Gebrauch begründet; Fleischer, Schneider, Schneider, Tischler, Maurer, Kutscher, Köche, Kellerer, Zeitungs-Verkäufer u. s. w., mit andern Worten die große Masse der redlich arbeitenden und vorantretenden kleinen Leute. Der Ausschuss, der die Anregung gegeben hatte, wurde beauftragt die Satzungen des neuen Verbandes auszuarbeiten.

Frankreich. * Die Revision des Dreyfus-Prozesses ist nunmehr beschlossene Sache. Aus Paris wird gemeldet: Der Minister hat ermächtigt den Justizminister, im Hinblick auf die Revision des Prozesses Dreyfus eine aus Mitgliedern des Justizministeriums bestehende Kommission einzuberufen.

Paris, 18. Sept. Es beschäftigt sich, daß der Justizminister die Einleitung des Dreyfus-Prozesses mit dem Hinweis auf die Fälligkeit des Oberleutnants Henry und die widersprechenden Gutachten über das Vorderbureau begründet. Den Nebenklägern zufolge hat Picquet dem Justizminister auf dessen Aufforderung eine ausführliche Denkschrift über die Dreyfusangelegenheit überreicht, in welcher die Übermittlung geheimer Dokumente an das Kriegsgericht festgestellt wird. Der Justizminister habe die Hauptpunkte dieser Denkschrift bekannt gegeben.

Nachland. * Aus St. Petersburg äußerten sich nach einer Meldung bisher zumittend zur Jarentungebung: England, die Dreihundmächte und Belgien, wogegen Frankreichs Antwort noch aussteht, was in St. Petersburg sehr befremdet.

Warschau, 16. Sept. Das Bezirksgericht verurteilte eine Frau zu 15 Jahren Zwangsarbeit und demnachstiger lebenslänglicher Anstalt in Sibirien, weil sie überwiegen wurde, daß sie innerhalb 5 Jahren gegen 30 ihr zur Pflege übergebenen Kinder teils vergiftete, teils verhungern ließ.

Kreta. Kandia, 18. Sept. Heute nachmittag gab der Sultan Befehl an Dschawid Pascha, den Forderungen des Admirals Noel, betreffend die Entwaffnung der Bevölkerung, zuzustimmen. Damit ist der letzte noch übrig gebliebene Forderung des Admirals genügt und seinem Ultimatum vollkommen entsprochen. Dschawid Pascha befehlt Gehem Pascha alle ausgelieferten Waffen zu konfiszieren. Das große Fort an der Einfahrt des Hafens ist heute von einem englischen Detachement besetzt worden.

Kanea, 18. Sept. 1000 kretensische Muhammedaner haben, wahrscheinlich weil sie beschützten, wegen ihrer Ausschreitungen zur Verantwortung gezogen zu werden, außerhalb der Stadt Verhörungen ausgesetzt. Man glaubt, die Engländer werden, um dieselben in ihren Besitz zu bekommen, die kretensischen Christen um ihren Bestand angehen.

Palästina. * Jerusalem Festivität. Die Vorbereitungen zum Empfang des deutschen Kaiserpaars sind in vollem Gange. Straßen werden durchgehoben und reguliert, alte Häuser abgerissen und neue an ihrer Stelle errichtet und Schutzhügel in Bagar-Quartiere verwandelt. Ganz besonders thätig ist die Garnison der Zionstadt, deren Führer alles aufbieten, um auch in militärischer Hinsicht einen guten Eindruck auf Kaiser Wilhelm hervorzurufen. Täglich marschieren die Truppen einige Stunden lang nach den Klängen der Musik und es ist umwelts sehr interessant zu sehen, wie die Soldaten sich bemühen, einen geregelten Paradezug zustande zu bringen. Das Aussehen der Mannschaften ist vorzüglich allerdings noch wenig paradede. Der eine erscheint in zerissenen Stiefeln auf dem Gerüst der Parade, der andere mit Schlapphuten, der dritte die Hände mit einem Lappen umwickelt, der vierte mit ganz bloßen Füßen, und selbst bei den Herren Offizieren herrscht eine anmutige Unordentlichkeit der Uniformierung, die auf das Auge des deutschen Beobachters recht wenig würdevoll wirkt. Zu den Festlichkeiten werden die Truppen allerdings neue Uniformen und Ausrüstungen erhalten und auch die Offiziere werden gewiß durch Auszahlung ihres Soldes in den Stand gesetzt werden, von ihren Schnitten, die ihnen jetzt liegen, was sie anderweitig an Klößen nicht verwenden können, vorzüglichmäßige Uniformen zu verlangen. Von den Straßen hat an mehren die Kronprinz Friedrich Wilhelmstraße, an der die neue Erlöserkirche liegt, gewonnen. Zunächst ist sie nach der Davidstraße zu,

wo bisher eine alte Mauer den Verkehr hinderte, durchgebrochen worden; vor allem aber haben die Griechen, denen das der Kirche gegenüberliegende Gelände gehört, beschloffen, die hier bisher liegenden Schuttmassen zu beseitigen und an deren Stelle Bazar zu errichten, die das Bild der Einweihungsfeier voraussichtlich sehr verschönern werden. Der Platz für das kaiserliche Zeltlager ist noch nicht endgültig bestimmt. Die Wahl schwankt jedoch nur noch zwischen einem geräumigen Felde in der Nähe der deutschen Kolonie gegenüber dem Bahnhof und einem etwas beengten Raume hinter den großen Muffenbauten bei der deutschen Schule, der allerdings den Vorzug hat, unmittelbar beim deutschen Konsulat und mehr in der Nähe des Jaffahafens zu liegen.

Berschiedenes.

Vom Bodensee. Ein neues Motorboot, welches Graf Zeppelin, der Gründer des lenkbaren Luftschiffes, konstruiert hat, machte am Donnerstag von Konstanz aus auf dem See Probefahrten. Der Motor treibt dabei nicht eine Schraube, die im Wasser geht, sondern eine Windschraube mit 3 blattförmigen Flügeln, die sich nach Art der Windmühlen in der Luft dreht. Das Boot erhält dadurch eine Geschwindigkeit von etwa 11 km in der Stunde. Die Bewegung ist ruhig und elegant, hingegen erinnert das Geräusch der außerordentlich rasch sich drehenden Flügel an das Tosen von Watern in Baumwollspinnereien.

* Prinz Heinrich als Samariter. Ein Obermatrose Arndt vom Kreuzergeschwader in Ostafrika hat aus Tlingan an seinen Vater nach Bringtonthal bei Bromberg geschrieben: Eines Tages hatte ich mir den Arm verletzt, und weil die ich unfähig wurde, wurde ich in ein Krankenhaus gebracht, um die Wunde zu heilen; zufällig war weder ein Arzt noch ein Lazarettgehilfe anwesend und ich mußte warten. Da trat der Prinz ein. Er erkundigte sich sofort nach meinem Vergeh, und da ich dies gemeldet hatte, holte er selbst Verbandzeug herbei, schnitt mir, um besser an die verletzte Stelle zu kommen, die Wunde auf und legte eigenhändig einen kunstgerechten Verband an. Darauf gab er Befehl, daß mir auf seine Rechnung eine andere Wunde angefertigt werde.

Der letzte Gefangene des Mahdi. Die in Westpreußen wohnende Schwester des aus der Gefangenschaft des Chalifen in Omdurman befreiten Karl Knefeld, Frau Nittergutsbesitzer Marie Frenkenhagen schreibt dem „Berliner Tagblatt“: „Mein Bruder ist heute ein Mann von 42 Jahren mit schneeweißem Barte und vollständig ohne Haupthaar, wie mir Vater Dyrwalder im Frühjahr d. Js. noch mitteilte. Ich bin seit Vater Dyrwalder Befreiung befähigt mit diesem in Korrespondenz wegen meines Bruders gewesen und habe durch Dyrwalder erfahren, daß mein Bruder mit unsagbarem Mute alle seine furchtbaren Leiden ertragen, immer im Hinblick auf die Befreiung, auf die er stets gehofft. Im Jahre 1894 wagte ich es, meinem Bruder einen Brief durch Vater Dyrwalder Vermittlung zu senden, um ihm Kunde aus der Heimat zukommen zu lassen. Dieser Brief ist auch glücklich in seine Hände gelangt, allerdings hat es 2 Jahre gedauert, denn nie hatten die Boten, die Dyrwalder damit betraute, Gelegenheit, meinem Bruder den Brief heimlich zuzuführen, immer kamen sie unversichteter Dinge zurück. Gälten die Wälder meines Bruders das Schreiben bemerkt, wäre er ermorde worden. Ich erhielt auf mein Schreiben auch eine Antwort von meinem Bruder, die ich aber vollständig geheim halten mußte, denn er schrieb darin u. a.: „Das Schwert des Damocles hängt über meinem Haupte; bekommen die Wälder Wind von diesen Zellen, so ist mein Kopf gewesen.“ Sonst enthielt der Brief Andeutungen großer Sehnsucht nach Befreiung aus den Händen der Barbaren und nach Wiedersehen seiner Angehörigen. Mein Bruder fand viel Liebe bei den Gefangenen, die er sich durch Geld und Arzneimittel, die ihm Vater Dyrwalder zukommen ließ, erwarb. Ihm wurde dadurch sein furchtbares Leben erträglicher gemacht. Er hat manches Krankenlager während der Zeit durchgemacht, hiebei pflegte ihn seine treue abyssinische Dienerin und ernährte ihn durch ihrer Hände Arbeit; es ist dieselbe Abyssinierin, der der Mahdi bei Gefangennahme meines Bruders das Leben schenkte. Schon einmal soll meinem Bruder Gelegenheit gegeben worden sein, zu entfliehen, doch hat er den Plan nicht durchgeführt, weil er diese Dienerin nicht hätte mitnehmen können; und da er fürchtete, der ganze Zorn des Oberbefehlshabers würde dann die Dienerin treffen, die so viel für meinen Bruder getan, gab er die Flucht auf, denn das arme Wesen wäre unweigerlich zu Tode gequält worden. Täglich erwarte ich ein Lebenszeichen meines Bruders.“

Gestorben.

Mathilde Breuninger, geb. Kübler, 81 Jahre alt. (Dies statt besonderer Anzeige.) In Stuttgart: Hannah Giff, geb. Fröhlich - Karl Hermann, Lehrer, Sohnheim v. Heilbronn. Ralis, Professor a. D., Hottelw. Joh. Streck, Malermeister, Bödingen. Friedr. Seig zum Döhlen, Würlingen.

Mitmaßliches Wetter am Dienstag, den 20. Sept. In Südwestdeutschland haben sich neue Gewitterwübel gebildet, welche aber nur zu kurzen Störungen der seitherigen Witterung führen dürften.

Hierzu ein zweites Blatt.

Reguliert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Badnang.

Revierpreisliste des Kgl. Forstamts Schorndorf.

Revieramt Unterweiskoch. Die Revierpreise für das Jahr 1898 betragen: pro Raummeter für: I. Stämme. A. Laubholz. Eichen: I. Cl. 60 M. und mehr, II. Cl. 40—59, III. Cl. 20—39, IV. Cl. weniger als 20. Buchen etc.: I. Cl. 20 M. und mehr, II. Cl. weniger als 20. Birken etc.: I. Cl. 16 u. mehr, II. Cl. wenig als 16. B. Nadelholz. Eichen: I. Cl. 22 M., II. Cl. 20, III. Cl. 18, IV. Cl. 15, V. Cl. 12. Sägerholz: I. Cl. 20 M., II. Cl. 18, III. Cl. 12. II. Stämme. A. Laubholz. Verhänger: 7—14 cm St. 9 m u. m. l. g. 60 Pf. 7—9 m l. g. 40 Pf., bis 7 m l. g. 20 Pf. Reisstangen: bis 7 cm St. 5 u. m. l. g. 15 Pf. bis 3—5 " " 5 Pf. bis 3 " " 3 Pf. B. Nadelholz. Verhänger: I. Cl. 1 M., II. Cl. 80, III. Cl. 50, IV. Cl. 40. Hagstangen: I. Cl. 70 Pf., II. Cl. 60, III. Cl. 40 IV. Cl. 20. Doppeltstangen: I. Cl. 30 Pf., II. Cl. 25, III. Cl. 20, IV. Cl. 15, V. Cl. 10. Nebstücken: I. Cl. 8 Pf., II. Cl. 5, Nebstücken 3 Pf. III. Nadelholz. Eichenrinde: per Ztr. Gerbinde 2 Mt. 50 Pf. " " " " 3 " 50 " " " " " 4 " 50 " " " " " 5 " 50 " " " " " 6 " 50 " " " " " 7 " 50 " " " " " 8 " 50 " " " " " 9 " 50 " " " " " 10 " 50 " " " " " 11 " 50 " " " " " 12 " 50 " " " " " 13 " 50 " " " " " 14 " 50 " " " " " 15 " 50 " " " " " 16 " 50 " " " " " 17 " 50 " " " " " 18 " 50 " " " " " 19 " 50 " " " " " 20 " 50 " " " " " 21 " 50 " " " " " 22 " 50 " " " " " 23 " 50 " " " " " 24 " 50 " " " " " 25 " 50 " " " " " 26 " 50 " " " " " 27 " 50 " " " " " 28 " 50 " " " " " 29 " 50 " " " " " 30 " 50 " " " " " 31 " 50 " " " " " 32 " 50 " " " " " 33 " 50 " " " " " 34 " 50 " " " " " 35 " 50 " " " " " 36 " 50 " " " " " 37 " 50 " " " " " 38 " 50 " " " " " 39 " 50 " " " " " 40 " 50 " " " " " 41 " 50 " " " " " 42 " 50 " " " " " 43 " 50 " " " " " 44 " 50 " " " " " 45 " 50 " " " " " 46 " 50 " " " " " 47 " 50 " " " " " 48 " 50 " " " " " 49 " 50 " " " " " 50 " 50 " " " " " 51 " 50 " " " " " 52 " 50 " " " " " 53 " 50 " " " " " 54 " 50 " " " " " 55 " 50 " " " " " 56 " 50 " " " " " 57 " 50 " " " " " 58 " 50 " " " " " 59 " 50 " " " " " 60 " 50 " " " " " 61 " 50 " " " " " 62 " 50 " " " " " 63 " 50 " " " " " 64 " 50 " " " " " 65 " 50 " " " " " 66 " 50 " " " " " 67 " 50 " " " " " 68 " 50 " " " " " 69 " 50 " " " " " 70 " 50 " " " " " 71 " 50 " " " " " 72 " 50 " " " " " 73 " 50 " " " " " 74 " 50 " " " " " 75 " 50 " " " " " 76 " 50 " " " " " 77 " 50 " " " " " 78 " 50 " " " " " 79 " 50 " " " " " 80 " 50 " " " " " 81 " 50 " " " " " 82 " 50 " " " " " 83 " 50 " " " " " 84 " 50 " " " " " 85 " 50 " " " " " 86 " 50 " " " " " 87 " 50 " " " " " 88 " 50 " " " " " 89 " 50 " " " " " 90 " 50 " " " " " 91 " 50 " " " " " 92 " 50 " " " " " 93 " 50 " " " " " 94 " 50 " " " " " 95 " 50 " " " " " 96 " 50 " " " " " 97 " 50 " " " " " 98 " 50 " " " " " 99 " 50 " " " " " 100 " 50 " " " " " 101 " 50 " " " " " 102 " 50 " " " " " 103 " 50 " " " " " 104 " 50 " " " " " 105 " 50 " " " " " 106 " 50 " " " " " 107 " 50 " " " " " 108 " 50 " " " " " 109 " 50 " " " " " 110 " 50 " " " " " 111 " 50 " " " " " 112 " 50 " " " " " 113 " 50 " " " " " 114 " 50 " " " " " 115 " 50 " " " " " 116 " 50 " " " " " 117 " 50 " " " " " 118 " 50 " " " " " 119 " 50 " " " " " 120 " 50 " " " " " 121 " 50 " " " " " 122 " 50 " " " " " 123 " 50 " " " " " 124 " 50 " " " " " 125 " 50 " " " " " 126 " 50 " " " " " 127 " 50 " " " " " 128 " 50 " " " " " 129 " 50 " " " " " 130 " 50 " " " " " 131 " 50 " " " " " 132 " 50 " " " " " 133 " 50 " " " " " 134 " 50 " " " " " 135 " 50 " " " " " 136 " 50 " " " " " 137 " 50 " " " " " 138 " 50 " " " " " 139 " 50 " " " " " 140 " 50 " " " " " 141 " 50 " " " " " 142 " 50 " " " " " 143 " 50 " " " " " 144 " 50 " " " " " 145 " 50 " " " " " 146 " 50 " " " " " 147 " 50 " " " " " 148 " 50 " " " " " 149 " 50 " " " " " 150 " 50 " " " " " 151 " 50 " " " " " 152 " 50 " " " " " 153 " 50 " " " " " 154 " 50 " " " " " 155 " 50 " " " " " 156 " 50 " " " " " 157 " 50 " " " " " 158 " 50 " " " " " 159 " 50 " " " " " 160 " 50 " " " " " 161 " 50 " " " " " 162 " 50 " " " " " 163 " 50 " " " " " 164 " 50 " " " " " 165 " 50 " " " " " 166 " 50 " " " " " 167 " 50 " " " " " 168 " 50 " " " " " 169 " 50 " " " " " 170 " 50 " " " " " 171 " 50 " " " " " 172 " 50 " " " " " 173 " 50 " " " " " 174 " 50 " " " " " 175 " 50 " " " " " 176 " 50 " " " " " 177 " 50 " " " " " 178 " 50 " " " " " 179 " 50 " " " " " 180 " 50 " " " " " 181 " 50 " " " " " 182 " 50 " " " " " 183 " 50 " " " " " 184 " 50 " " " " " 185 " 50 " " " " " 186 " 50 " " " " " 187 " 50 " " " " " 188 " 50 " " " " " 189 " 50 " " " " " 190 " 50 " " " " " 191 " 50 " " " " " 192 " 50 " " " " " 193 " 50 " " " " " 194 " 50 " " " " " 195 " 50 " " " " " 196 " 50 " " " " " 197 " 50 " " " " " 198 " 50 " " " " " 199 " 50 " " " " " 200 " 50 " " " " " 201 " 50 " " " " " 202 " 50 " " " " " 203 " 50 " " " " " 204 " 50 " " " " " 205 " 50 " " " " " 206 " 50 " " " " " 207 " 50 " " " " " 208 " 50 " " " " " 209 " 50 " " " " " 210 " 50 " " " " " 211 " 50 " " " " " 212 " 50 " " " " " 213 " 50 " " " " " 214 " 50 " " " " " 215 " 50 " " " " " 216 " 50 " " " " " 217 " 50 " " " " " 218 " 50 " " " " " 219 " 50 " " " " " 220 " 50 " " " " " 221 " 50 " " " " " 222 " 50 " " " " " 223 " 50 " " " " " 224 " 50 " " " " " 225 " 50 " " " " " 226 " 50 " " " " " 227 " 50 " " " " " 228 " 50 " " " " " 229 " 50 " " " " " 230 " 50 " " " " " 231 " 50 " " " " " 232 " 50 " " " " " 233 " 50 " " " " " 234 " 50 " " " " " 235 " 50 " " " " " 236 " 50 " " " " " 237 " 50 " " " " " 238 " 50 " " " " " 239 " 50 " " " " " 240 " 50 " " " " " 241 " 50 " " " " " 242 " 50 " " " " " 243 " 50 " " " " " 244 " 50 " " " " " 245 " 50 " " " " " 246 " 50 " " " " " 247 " 50 " " " " " 248 " 50 " " " " " 249 " 50 " " " " " 250 " 50 " " " " " 251 " 50 " " " " " 252 " 50 " " " " " 253 " 50 " " " " " 254 " 50 " " " " " 255 " 50 " " " " " 256 " 50 " " " " " 257 " 50 " " " " " 258 " 50 " " " " " 259 " 50 " " " " " 260 " 50 " " " " " 261 " 50 " " " " " 262 " 50 " " " " " 263 " 50 " " " " " 264 " 50 " " " " " 265 " 50 " " " " " 266 " 50 " " " " " 267 " 50 " " " " " 268 " 50 " " " " " 269 " 50 " " " " " 270 " 50 " " " " " 271 " 50 " " " " " 272 " 50 " " " " " 273 " 50 " " " " " 274 " 50 " " " " " 275 " 50 " " " " " 276 " 50 " " " " " 277 " 50 " " " " " 278 " 50 " " " " " 279 " 50 " " " " " 280 " 50 " " " " " 281 " 50 " " " " " 282 " 50 " " " " " 283 " 50 " " " " " 284 " 50 " " " " " 285 " 50 " " " " " 286 " 50 " " " " " 287 " 50 " " " " " 288 " 50 " " " " " 289 " 50 " " " " " 290 " 50 " " " " " 291 " 50 " " " " " 292 " 50 " " " " " 293 " 50 " " " " " 294 " 50 " " " " " 295 " 50 " " " " " 296 " 50 " " " " " 297 " 50 " " " " " 298 " 50 " " " " " 299 " 50 " " " " " 300 " 50 " " " " " 301 " 50 " " " " " 302 " 50 " " " " " 303 " 50 " " " " " 304 " 50 " " " " " 305 " 50 " " " " " 306 " 50 " " " " " 307 " 50 " " " " " 308 " 50 " " " " " 309 " 50 " " " " " 310 " 50 " " " " " 311 " 50 " " " " " 312 " 50 " " " " " 313 " 50 " " " " " 314 " 50 " " " " " 315 " 50 " " " " " 316 " 50 " " " " " 317 " 50 " " " " " 318 " 50 " " " " " 319 " 50 " " " " " 320 " 50 " " " " " 321 " 50 " " " " " 322 " 50 " " " " " 323 " 50 " " " " " 324 " 50 " " " " " 325 " 50 " " " " " 326 " 50 " " " " " 327 " 50 " " " " " 328 " 50 " " " " " 329 " 50 " " " " " 330 " 50 " " " " " 331 " 50 " " " " " 332 " 50 " " " " " 333 " 50 " " " " " 334 " 50 " " " " " 335 " 50 " " " " " 336 " 50 " " " " " 337 " 50 " " " " " 338 " 50 " " " " " 339 " 50 " " " " " 340 " 50 " " " " " 341 " 50 " " " " " 342 " 50 " " " " " 343 " 50 " " " " " 344 " 50 " " " " " 345 " 50 " " " " " 346 " 50 " " " " " 347 " 50 " " " " " 348 " 50 " " " " " 349 " 50 " " " " " 350 " 50 " " " " " 351 " 50 " " " " " 352 " 50 " " " " " 353 " 50 " " " " " 354 " 50 " " " " " 355 " 50 " " " " " 356 " 50 " " " " " 357 " 50 " " " " " 358 " 50 " " " " " 359 " 50 " " " " " 360 " 50 " " " " " 361 " 50 " " " " " 362 " 50 " " " " " 363 " 50 " " " " " 364 " 50 " " " " " 365 " 50 " " " " " 366 " 50 " " " " " 367 " 50 " " " " " 368 " 50 " " " " " 369 " 50 " " " " " 370 " 50 " " " " " 371 " 50 " " " " " 372 " 50 " " " " " 373 " 50 " " " " " 374 " 50 " " " " " 375 " 50 " " " " " 376 " 50 " " " " " 377 " 50 " " " " " 378 " 50 " " " " " 379 " 50 " " " " " 380 " 50 " " " " " 381 " 50 " " " " " 382 " 50 " " " " " 383 " 50 " " " " " 384 " 50 " " " " " 385 " 50 " " " " " 386 " 50 " " " " " 387 " 50 " " " " " 388 " 50 " " " " " 389 " 50 " " " " " 390 " 50 " " " " " 391 " 50 " " " " " 392 " 50 " " " " " 393 " 50 " " " " " 394 " 50 " " " " " 395 " 50 " " " " " 396 " 50 " " " " " 397 " 50 " " " " " 398 " 50 " " " " " 399 " 50 " " " " " 400 " 50 " " " " " 401 " 50 " " " " " 402 " 50 " " " " " 403 " 50 " " " " " 404 " 50 " " " " " 405 " 50 " " " " " 406 " 50 " " " " " 407 " 50 " " " " " 408 " 50 " " " " " 409 " 50 " " " " " 410 " 50 " " " " " 411 " 50 " " " " " 412 " 50 " " " " " 413 " 50 " " " " " 414 " 50 " " " " " 415 " 50 " " " " " 416 " 50 " " " " " 417 " 50 " " " " " 418 " 50 " " " " " 419 " 50 " " " " " 420 " 50 " " " " " 421 " 50 " " " " " 422 " 50 " " " " " 423 " 50 " " " " " 424 " 50 " " " " " 425 " 50 " " " " " 426 " 50 " " " " " 427 " 50 " " " " " 428 " 50 " " " " " 429 " 50 " " " " " 430 " 50 " " " " " 431 " 50 " " " " " 432 " 50 " " " " " 433 " 50 " " " " " 434 " 50 " " " " " 435 " 50 " " " " " 436 " 50 " " " " " 437 " 50 " " " " " 438 " 50 " " " " " 439 " 50 " " " " " 440 " 50 " " " " " 441 " 50 " " " " " 442 " 50 " " " " " 443 " 50 " " " " " 444 " 50 " " " " " 445 " 50 " " " " " 446 " 50 " " " " " 447 " 50 " " " " " 448 " 50 " " " " " 449 " 50 " " " " " 450 " 50 " " " " " 451 " 50 " " " " " 452 " 50 " " " " " 453 " 50 " " " " " 454 " 50 " " " " " 455 " 50 " " " " " 456 " 50 " " " " " 457 " 50 " " " " " 458 " 50 " " " " " 459 " 50 " " " " " 460 " 50 " " " " " 461 " 50 " " " " " 462 " 50 " " " " " 463 " 50 " " " " " 464 " 50 " " " " " 465 " 50 " " " " " 466 " 50 " " " " " 467 " 50 " " " " " 468 " 50 " " " " " 469 " 50 " " " " " 470 " 50 " " " " " 471 " 50 " " " " " 472 " 50 " " " " " 473 " 50 " " " " " 474 " 50 " " " " " 475 " 50 " " " " " 476 " 50 " " " " " 477 " 50 " " " " " 478 " 50 " " " " " 479 " 50 " " " " " 480 " 50 " " " " " 481 " 50 " " " " " 482 " 50 " " " " " 483 " 50 " " " " " 484 " 50 " " " " " 485 " 50 " " " " " 486 " 50 " " " " " 487 " 50 " " " " " 488 " 50 " " " " " 489 " 50 " " " " " 490 " 50 " " " " " 491 " 50 " " " " " 492 " 50 " " " " " 493 " 50 " " " " " 494 " 50 " " " " " 495 " 50 " " " " " 496 " 50 " " " " " 497 " 50 " " " " " 498 " 50 " " " " " 499 " 50 " " " " " 500 " 50 " " " " " 501 " 50 " " " " " 502 " 50 " " " " " 503 " 50 " " " " " 504 " 50 " " " " " 505 " 50 " " " " " 506 " 50 " " " " " 507 " 50 " " " " " 508 " 50 " " " " " 509 " 50 " " " " " 510 " 50 " " " " " 511 " 50 " " " " " 512 " 50 " " " " " 513 " 50 " " " " " 514 " 50 " " " " " 515 " 50 " " " " " 516 " 50 " " " " " 517 " 50 " " " " " 518 " 50 " " " " " 519 " 50 " " " " " 520 " 50 " " " " " 521 " 50 " " " " " 522 " 50 " " " " " 523 " 50 " " " " " 524 " 50 " " " " " 525 " 50 " " " " " 526 " 50 " " " " " 527 " 50 " " " " " 528 " 50 " " " " " 529 " 50 " " " " " 530 " 50 " " " " " 531 " 50 " " " " " 532 " 50 " " " " " 533 " 50 " " " " " 534 " 50 " " " " " 535 " 50 " " " " " 536 " 50 " " " " " 537 " 50 " " " " " 538 " 50 " " " " " 539 " 50 " " " " " 540 " 50 " " " " " 541 " 50 " " " " " 542 " 50 " " " " " 543 " 50 " " " " " 544 " 50 " " " " " 545 " 50 " " " " " 546 " 50 " " " " " 547 " 50 " " " " " 548 " 50 " " " " " 549 " 50 " " " " " 550 " 50 " " " " " 551 " 50 " " " " " 552 " 50 " " " " " 553 " 50 " " " " " 554 " 50 " " " " " 555 " 50 " " " " " 556 " 50 " " " " " 557 " 50 " " " " " 558 " 50 " " " " " 559 " 50 " " " " " 560 " 50 " " " " " 561 " 50 " " " " " 562 " 50 " " " " " 563 " 50 " " " " " 564 " 50 " " " " " 565 " 50 " " " " " 566 " 50 " " " " " 567 " 50 " " " " " 568 " 50 " " " " " 569 " 50 " " " " " 570 " 50 " " " " " 571 " 50 " " " " " 572 " 50 " " " " " 573 " 50 " " " " " 574 " 50 " " " " " 575 " 50 " " " " " 576 " 50 " " " " " 577 " 50 " " " " " 578 " 50 " " " " " 579 " 50 " " " " " 580 " 50 " " " " " 581 " 50 " " " " " 582 " 50 " " " " " 583 " 50 " " " " " 584 " 50 " " " " " 585 " 50 " " " " " 586 " 50 " " " " " 587 " 50 " " " " " 588 " 50 " " " " " 589 " 50 " " " " " 590 " 50 " " " " " 591 " 50 " " " " " 592 " 50 " " " " " 593 " 50 " " " " " 594 " 50 " " " " " 595 " 50 " " " " " 596 " 50 " " " " " 597 " 50 " " " " " 598 " 50 " " " " " 599 " 50 " " " " " 600 " 50 " " " " " 601 " 50 " " " " " 602 " 50 " " " " " 603 " 50 " " " " " 604 " 50 " " " " " 605 " 50 " " " " " 606 " 50 " " " " " 607 " 50 " " " " " 608 " 50 " " " " " 609 " 50 " " " " " 610 " 50 " " " " " 611 " 50 " " " " " 612 " 50 " " " " " 613 " 50 " " " " " 614 " 50 " " " " " 615 " 50 " " " " " 616 " 50 " " " " " 617 " 50 " " " " " 618 " 50 " " " " " 619 " 50 " " " " " 620 " 50 " " " " " 621 " 50 " " " " " 622 " 50 " " " " " 623 " 50 " " " " " 624 " 50 " " " " " 625 " 50 " " " " " 626 " 50 " " " " " 627 " 50 " " " " " 628 " 50 " " " " " 629 " 50 " " " " " 630 " 50 " " " " " 631 " 50 " " " " " 632 " 50 " " " " " 633 " 50 " " " " " 634 " 50 " " " " " 635 " 50 " " " " " 636 " 50 " " " " " 637 " 50 " " " " " 638 " 50 " " " " " 639 " 50 " " " " " 640 " 50 " " " " " 641 " 50 " " " " " 642 " 50 " " " " " 643 " 50 " " " " " 644 " 50 " " " " " 645 " 50 " " " " " 646 " 50 " " " " " 647 " 50 " " " " " 648 " 50 " " " " " 649 " 50 " " " " " 650 " 50 " " " " " 651 " 50 " " " " " 652 " 50 " " " " " 653 " 50 " " " " " 654 " 50 " " " " " 655 " 50 " " " " " 656 " 50 " " " " " 657 " 50 " " " " " 658 " 50 " " " " " 659 " 50 " " " " " 660 " 50 " " " " " 661 " 50 " " " " " 662 " 50 " " " " " 663 " 50 " " " " " 664 " 50 " " " " " 665 " 50 " " " " " 666 " 50 " " " " " 667 " 50 " " " " " 668 " 50 " " " " " 669 " 50 " " " " " 670 " 50 "

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 150. Telefon Nr. 30. Mittwoch, den 21. September 1898. Telefon Nr. 30. 67. Jahrg.

Ausgabezeitung Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Backnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgelder betragen die einpolige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Abonnements-Einladung auf den Murrthalboten.

Zu dem am 1. Oktober beginnenden neuen vierteljährlichen Abonnement auf den Murrthalboten mit den wöchentlichen Beilagen „Unterhaltungsblatt und Backnanger Jugendfreund“, ferner den Blättern des Murrthaler Altertumsvereins laden wir ergebenst ein. Um die erfahrungsgemäß beim Quartalwechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, bitten wir unsere verehrlichen Postabonnenten jetzt schon die Erneuerung ihres Abonnements bewerkstelligen zu wollen.

Die Redaktion.

Amthliche Bekanntmachungen. Ergebnis der Farenschau im Jahre 1898.

Die Zahl der weiblichen Tiere beträgt heuer 6542 gegen 6304 im Vorjahr, 6253 im Jahr 1896, 5960 im Jahr 1895 und 5177 im Jahre 1894. Faren werden im Bezirk auf Gemeindeflohen 83 Stück gehalten, somit 1 Stück mehr als im Vorjahr, 9 Stück weniger als im Jahr 1896 und 4 Stück mehr als im Jahr 1895. Die der Schau unterstellten männlichen Tiere konnten sämtlich mit Zulassungsscheinen versehen werden, ebenso sind 5 Privatfaren, die dem Urteil der Schaumission unterstellt wurden, mit Zulassungsscheinen versehen worden. Von den 83 Gemeindefaren kommen 38 in die I. Klasse, 45 in die II. Klasse. Für die einzelnen Gemeinden ergibt sich folgendes Resultat: a. Ausschließlich Faren I. Klasse finden sich in Backnang, Hinterbüchelberg, Mettelberg, Oberbüchelberg, Nietenau, Schleichweiler, Strümpfelbach, b. Der I. und II. Klasse waren zugewiesen die Faren von Almersbach, Bartenbach, Farnsbach, Großalbach, Großalbach, Hohenweiler, Mittelbrüden, Murrhardt, Oberwehbach, Reichenberg, Steinbach, Sulzbach, Unterwehbach, Waldbrenns und Zell. c. Ausschließlich Faren II. Klasse besitzen Althütte, Dauernberg, Grab, Großbüchelberg, Heutensbach, Jux, Kallenberg, Mittelhöfenthal, Oberbrüden, Seehelberg, Steinberg, Spiegelberg. Die Zahl der Faren I. Klasse hat dem Vorjahr gegenüber um 2 Stück abgenommen und diejenige der II. Cl. um 5 Stück zugenommen. Faren III. Cl. sind heuer nicht vertreten, im Vorjahr waren es 2 Stück. Obwohl nun zwar eine Verlescherung des Farenmaterials gegenüber 1897 nicht eingetreten ist, so ist doch der günstige Stand vom Jahr 1896 noch nicht erreicht und kann daher angebracht sein die hohe Bedeutung der Farenhaltung für die Hebung der Viehzucht eine Mahnung an die Gemeindebehörden, diesem Gegenstand fortgesetzt ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, nicht unterlassen zu lassen. Die Zahl der Mutterfärsen beträgt heuer 517 Stück gegen 459 im Vorjahr, 603 im Jahre 1896, 539 im Jahre 1895. Eberfärsen werden auf Gemeindeflohen 8 Stück gehalten. Behufs Förderung der Schweinezucht wäre bringen zu wünschen, daß in allen denjenigen Gemeinden, in welchen weder Gemeinde- noch Privatfaren vorhanden sind, die Ueberhaltung auf Gemeindeflohen ins Leben gerufen würde. Backnang, 20. September 1898. R. Oberamt. Freunser.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstraßenwalze wird am f. Donnerstag den 22. d. M. die Straße von Backnang nach Marbach befahren. Reitern, sowie den Leitern von Fuhrwerken wird beim Vorübergehen an der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen. Ludwigsburg, den 19. Septbr. 1898. R. Straßenbauinspektion. Reuffer.

In dem Konkursverfahren.

über das Vermögen der Karoline Claß, geb. Köchel Witwe hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverdict der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlusstermin auf Donnerstag den 13. Oktober 1898, nachmittags 3 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt. Den 19. Septbr. 1898. Gerichtsschreiber: Hummel.

Verkauf von Obst & Fässern.

Aus der Konkursmasse des Seberfabrikanten Fritz Käpf hier wird am nächsten Montag den 26. d. M., vormittags 8 Uhr, der Obsterrtrag des Baumackers am Weibacherweg auf letzterem selbst im öffentlichen Aufsteig verkauft. Nachmittags 2 Uhr kommen sodann im Käpf'schen Anwesen zur Versteigerung: 22 Mott- und Weinfässer verschiedener Größe. Hierzu werden Kaufsüchtige freundlich eingeladen. Konkursverwalter: Gerichtsnotar Gimpel.

Pachtgeld-Einzug.

Das Pachtgeld für die städtischen Hofgüter ist spätestens an Michaelis (29. Sept. d. J.) zu bezahlen. Stadtpflege.

Bau-Akkord.

Am Samstag den 24. Septbr. 1898, vormittags 9 Uhr, wird auf hiesigem Rathaus die Herstellung einer Brücke über den Brüdenbach im Abtreich verankert. Kostenanschlag und Pläne sind zur Einsicht auf dem Rathaus aufgelegt. Unterbrüden den 18. Septbr. 1898. Gemeinberat.

Backnang. Keller unter dem Rathaus Stadtpflege. Grospach. Trieurs (Getreidereinigungsmaschine) werden die Herren Landwirte von hier und der Umgebung freundlich eingeladen. Den 19. Septbr. 1898. Schultzeis Bärlin.

Mineralbad Rietenau. Bei dieser günstigen Witterung kann noch jeden Tag gebadet werden, wozu höflich einladet Hochachtungsvoll S. Wagner.

Von der Reise zurück Dr. med. Ferd. Merkel, Spezialarzt für Magen- & Darmkrankheiten Stuttgart, Schlossstraße Nr. 53 Sprechstunden: 1/2 8-10 und 2-5 Uhr, Sonntags 8-9 Uhr. M.

Otto Feuchtl, am obern Markt, Backnang v. Italiener- & Tyrolertrauben (bester Qualität), in Fässern sowie Ia. Italiener- & Tyroler-Wein zu den billigsten Tagespreisen gerne entgegen und bietet um gütige Abnahme unter Zusage reellster Beblienung.

In obstarmen Jahren gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gefunden und billigen Gastrunkes (Kunstmoles) keinen besseren Ersatz als Julius Schraders Kunstmoßsubstanzen in Extraktform bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart. Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien aufs beste bewährt und kommt das Liter auf ca. 7 Pfennige. 1 Bortion zu 150 Liter kostet (ohne Zucker) 3 M. 20 Pf. Prospekt gratis u. franco. In den Apotheken zu Backnang, Sulzbach a. M., Murrhardt, Winnenden (Apoth. Gmelin), Ludwigsburg (Wareis).

1 M. 80 Pf.



Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. Neckar.

Erscheint 7mal wöchentlich mit täglichem Unterhaltungs-Blatt. Auflage 25,500. Inserationspreis 20 Pf. die Zeile. 1mal monatlich Gemeinnützige Blätter. Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

für Oktober, November u. Dezember durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden und Hohenzollern verbreitete

Riessner Oefen mit Patentregulator. Die schönsten und solidesten aller Dauerlacker. Gediegene Ausstattung, grossartige Auswahl in geschmackvollen Formen; erhältlich von 50 bis 1000 ehm Heizkraft in amerikanischem und irischem System, nach als Einheits- und nachteiligen. Gesunde und sparsame Zimmerheizung. Sichtbares Feuer ohne direkte Strahlung, Fussbodenwärme, keine Gasausströmung, dagegen Luftvermischung und gleichmässige Wärmeabgabe automatisch regulierbar von Grad zu Grad. Der Patentregulator dieser Oefen ist die erste und einzige Vorrichtung ihrer Art, welche patentiert ist. Um den besten und wirklich echten Ofen mit Patentregulator zu bekommen, achte man darauf, dass derselbe die volle Fabrikfirma C. Riessner & Co., Nürnberg trägt. Für vorzügliche Leistung und Solidität jede Garantie; dabei sind diese Original-Riessner-Oefen durchaus nicht theurer als Nachahmungen. Niederlage: Alb. Isenflamm, sen., Backnang.

Dr. Thompson's Seifenpulver ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt. Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. Niederlagen in Backnang: L. Höchel, Fr. M. Lesslauer, G. Munz, E. Reutter, Jakob Scheffler, Julius Stolpp. H.

Landwirte, kauft nicht eher Thomasmehl als bis dasselbe zu einem von der Bezugsvereinigung der deutschen Landwirte vereinbarten und bekannt gegebenen Preis zu haben ist. Verwendet für die Herbstbestellung andere Phosphorsäure-Dünger: Knochenmehl und Superphosphat! Unter höflicher Bezugnahme auf obige Bekanntmachung in den amtlichen landwirtschaftlichen Fachblättern hält ihr Fabrikator von Göppinger Knochenmehl unter garantierterm Gehalt von 28-29% Phosphorsäure und 1-1 1/2% Stickstoff zu recht häufiger Benutzung angedeutetlich empfohlen. Die Bezirksniederlage: C. Weissmann in Backnang. NB. Bei Abnahme von 100 Ztr. aufwärts besondere Vergünstigung.

Abonnements-Einladung auf die „Deutsche Reichspost.“ Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich. Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bauerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfasst Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksame Verbreitung. Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einrichtet, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern. Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Das Haidehaus.

Von E. Rothschülz. (Fortsetzung.) „Me!“ rief er vorwurfsvoll. „Warum habe ich das nicht früher erfahren? Warum rufen Sie mich nicht?“ Ehe er wusste, wie es geschah, hatte er dabei seinen Arm um die wilde Gestalt gefasst, und das thranende Gesichtchen war auf seine Schulter gesunken. „Wie gut, daß sie da sind! — Ich war so allein!“ sagte sie leise. Es war alles nur das Werk eines Augenblicks, denn die matte Stimme des Freiherrn rief schon aus der Nebenstube; aber sie erhob den Kopf wie neugierig. Sie hatte an seiner Brust gerührt, seinen Blick geföhlt. Es ist wunderbar, was für ein Zauber der Veruhigung in geliebten, treuen Augen liegt. Der Zustand des Kranken war hoffnungslos, das erkannte Kurt logleich, und der Arzt hatte es bereits ausgesprochen. Die Sprache war dem Kranken seit einigen Stunden zwar wieder gegeben, aber die Kräfte sanken stöhlich. Kurt und Ilse pflegten ihn den Tag über mit unermüdblicher Sorgfalt; der Freiherr schien alle Härte seines Charakters verloren zu haben, mit rührender Dankbarkeit nahm er jeden kleinen Dienst an, den sie ihm leisteten. Gegen Abend, als er sich durch einen kurzen Schlämmer etwas gestärkt fühlte, wandte er sich mit gütiger Stimme an seine Nichte. „Kind, — ich möchte mit dem Baron etwas besprechen, laß uns einen Augenblick allein!“ Und als dies geschah und der junge Mann auf seinen Wunsch einen Stuhl an sein Bett gestellt und geöffnet hatte, begann er mit dem Baron über sein nahes Ende zu sprechen. „Zuvor aber muß ich Ihnen eine Mitteilung machen, die Ihnen so nahe angeht, als Sie selbst!“ Es war immer meine Absicht, sie nach meinem Tode Ihnen schriftlich zukommen zu lassen, doch, da es Wagt so geföhlt, daß Sie hier an meinem Sterbelager sitzen, mag es schon jetzt geschähen! „Was ich Ihnen zu sagen habe, betrifft Ilse, von der Sie und die Meinigen glauben, daß sie meine Nichte ist — in Wahrheit ist es jedoch nicht der Fall. Sie steht in gar keiner verwandtschaftlichen Beziehung zu mir. Sie wissen, daß nach meinem Tode Haidehaus an Ihre

Linie zurückfällt; eigenes Vermögen hinterlasse ich nur sehr wenig, denn die Befugung bringt kaum so viel ein, daß sie sich erhält. Morgen früh, wenn ich nicht mehr bin, steht das arme Kind verlassen, beinahe ganz mittellos in der Welt, wenn ich sie nicht dem einzigen natürlichen Beschüger übergebe, den sie hat, — ihrem Bruder — und das sind Sie, Kurt von Reichenfels!“ Der junge Mann hatte aufmerksam zugehört und bei der ersten Nennung von Ilse's Namen einen Verlust gemacht, den Kranken mit der Versicherung zu unterbrechen, wie es für ihn kein größeres Glück geben könne, als für Ilse's Zukunft sorgen zu dürfen; doch hatte der Freiherr kaum darauf geschaut, als er aber dessen letzte Worte vernahm, starrte er den Sprechenden an, ungläubig, beinahe mit einem spöttischen Lächeln auf den Lippen. „Ihr Bruder?“ frag er. „Wie kommen Sie auf den Gedanken?“ „Hören Sie ruhig weiter,“ fuhr der Freiherr mit matter Stimme fort; „meine Zeit ist kurz, wer weiß, ob ich noch alles zu sagen vermag. Vielleicht wissen Sie es bereits, Kurt, daß es eine Zeit gegeben, in der ich hoffte, Ihre Mutter zu gewinnen — als meine Gattin! Sie vernahmten vielleicht auch, daß sie mich abwies, weil sie die Armut an meiner Seite fürchtete und lieber Ihren Vater wählte, der ihr ein so viel glänzenderes Los bieten konnte. Aber das, was sie mir damit anthat, war nichts gegen das, was ich später von ihr erfuhr — sie nahm mir damit den Glauben an die Treue und Wahrhaftigkeit des Weibes, ja der Menschheit überhaupt!“ Der Baron machte eine Bewegung, als wolle er aufstehen. „Zürnen Sie mir nicht,“ sagte der Freiherr, die Hand beschwichtigend auf seinen Arm legend, „wenn Sie erst alles wissen, werden Sie es begreiflich finden, daß ich die bitteren Worte nicht zurückdrängen kann, selbst nicht in Gegenwart des Sohnes! Ich werde Ihre Gefühle zu schonen versuchen, so viel wie möglich, aber um Ilse's willen muß ich reden!“ Und um Ilse's willen hörte Kurt weiter zu. „Als Ihr Vater nach sechsjähriger Ehe starb, brachte Ihre Mutter die erste Zeit der Trauer wieder in Johansdorf zu. Auch bei uns hier herrschte Sorge, denn meine jüngste Schwester, die von jeder der Liebsten

der Baronin gewesen und nur auf meinen Befehl den Verkehr mit ihr abgebrochen hatte, war sehr krank, und der Arzt verlangte, sie solle auf ein Jahr nach dem Süden gehen. Aber es fehlte uns am Gelde! Da erschien Ihre Mutter zum erstenmal wieder in Haidehaus. Ungehört und unangemeldet trat sie bei uns ein, weil sie wusste, daß ich sonst einer Begegnung mit ihr ausgewichen wäre. Sie machte den Vorschlag, Abby mit nach Italien nehmen zu wollen, wohin sie in den nächsten Tagen reife. Ich schwante und konnte mich lange nicht entscheiden, solches Opfer von ihr anzunehmen. Da hat sie mich um meine Begleitung für ein Stückchen des Heimwegs. Draußen auf der Haide sagte sie, es würde eine Sünde von mir sein, um eines alten Großes willen das Leben meiner Schwester zu gefährden, während es gerettet werden könnte; sie fügte ein Wort hinzu, das mich von neuem mit Hoffnungen erfüllte, ein Wort, das mich den Fuß und den Kummer der letzten sechs Jahre vergessen ließ, mir ein sonniges Bild der Zukunft zeigte! Sie war noch in tiefer Wiltmentrauer. Ich sah ein, daß der Augenblick zu weitem noch nicht gekommen war, aber ich willigte ein, ihr Abby mitzugeben, um mit ihr in Verbindung zu bleiben, eine Antankung zu haben, wenn die Zeit gekommen, das Wort auszulösen, das sie mir draußen auf der Haide gegeben, mit dem blauen Himmel über uns und dem purpurblühenden Haidekraut zu unsern Füßen!“ Der Kranke jant erschöpft zurück. Kurt hielt das Glas mit dem stürzenden Trank an seine Lippen. Nach kurzer Pause fuhr der Freiherr fort: „Abby und Ihre Mutter waren ein Jahr fort, und die Rückkehr laob sich noch immer hinaus. Meine Ungebuld war grenzenlos. Jeder Brief brachte neue Enttäufung. Da endlich, als die Nachricht kam, daß sie noch längere Zeit in der Nähe von Ballango, am Lago Maggiore, verweilen würden, ließ es mir keine Ruhe mehr. Der Trauerzeit war genügt. Wenn Abiline — ich meine Ihre Mutter, Kurt, denn unsere Schwester nannten wir nur immer „Abby“ — wenn sie nicht zurückkam, wie sie doch versprochen, wollte ich zu ihr, sie an ihr Wort zu mahnen. Den Aufenthaltort der Damen kannte ich so genau aus Abby's Briefen; es war Haidehaus, gegenüber von Ballango. Fortsetzung folgt.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströh in Backnang.